

## Niederschrift

über die gemeinsame öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planung, Bauen und Umwelt (25. Sitzung) und des Ausschusses für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus (13. Sitzung) der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Mittwoch, 03.04.2019

**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1,  
26419 Schortens

**Sitzungsdauer:** 18:00 Uhr bis 20:40 Uhr

### **Anwesend sind:**

#### Ausschussvorsitzender

RM Michael Fischer

#### Ausschussmitglieder APBU

RM Udo Borkenstein

RM Kirsten Kaderhandt

RM Thomas Labeschautzki

RM Marc Lütjens

RM Stephan Heiden

RM Thomas Eggers

RM Jörg Even

RM Wolfgang Ottens

RM Ralf Thiesing

GM Ralf Hillen

#### Ausschussmitglieder ASKT

RM Thomas Eggers (Vors.)

RM Melanie Sudholz

RM Carsten Thomsen

RM Jörg Even

RM Detlef Kasig

RM Thomas Labeschautzki

RM Kirsten Kaderhandt

RM Tobias Masemann

RM Martina Esser

RM Janto Just

GM Stephan Heiden

#### Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling

StD Anja Müller

BOAR Theodor Kramer

StA Anke Kilian

### Gäste:

Herr von Sass und Herr Lautenschläger vom Ingenieurbüro MRO Architekten und Ingenieure

Herr Rahmel von der Nds. Nationalparkverwaltung

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Nach kurzer Rücksprache einigen sich die beiden Ausschussvorsitzenden, dass RM Fischer die Leitung für die Sitzung übernimmt. Der Ausschussvorsitzende RM Fischer eröffnet somit die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Zahl der anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

4. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

5. Vorstellung der Planung zur Neugestaltung und Modernisierung des Bürgerhauses **SV-Nr. 16//0862**

BM Böhling weist darauf hin, dass für den ersten Bauabschnitt der Sanierung des Bürgerhauses Fördermittel in Höhe von 1 Mio. Euro aus dem Investitionspakt zur Verfügung stehen und dass die Maßnahme zusätzlich in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen wurde.

Herr von Sass vom Ingenieurbüro MRO aus Oldenburg stellt die Planung vor.

Die Frage von RM Labeschautzki nach einem Zeitdruck in Bezug auf die Fördergelder, wird verneint, jedoch weist BOAR Kramer darauf hin, dass eine Zeitverschiebung in der Entscheidungsfindung in der Regel eine Verdoppelung der Zeitverschiebung bei der Fertigstellung bedeute.

RM Borkenstein bemerkt, dass bei der vorgestellten Planung kein

Versammlungsraum (VR) mehr, als zum jetzigen Zeitpunkt vorhanden sei. Im Obergeschoss (OG) müssen die Nutzer des VR 1 die Teeküche 2 nutzen, da die Teeküche 1 auch als Stuhlabbstellraum genutzt würde.

RM Labeschautzki bemerkt, dass der Saal nicht vergrößert wurde. Die Frage, ob Teile des Atriums dem großen Saal zugeschlagen werden können, wird aufgrund der Statik des Hauses verneint. RM Labeschautzki wirft die Frage auf, wieviel Quadratmeter (qm) mit der neuen Planung gewonnen seien.

RM Thiesing spricht sich für die Planung mindestens ein oder zweier Gruppenräume zusätzlich aus. Die Bücherei mit 500 qm zu planen, wird als üppig bezeichnet. Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Steigungsrampe von 6% aufgrund der Gebäudeverhältnisse so verbleiben muss. RM Thiesing spricht den freien Zugang zur Bücherei bzw. dem OG für gehbehinderte Menschen an. Ferner zeigt RM Thiesing die Möglichkeit eines zusätzlichen VR von ca. 100 qm durch eine in der Flucht verlaufende Außenwand an der nördlichen Gebäudedefassade auf. Möglicherweise kann eine Verbindung durch einen Fluchtkorridor geschaffen werden.

Auch RM Ottens spricht sich für mehr Platz in Form zusätzlicher Räume aus.

RM Just stellt fest, dass im Wesentlichen die Bücherei Nutznießer der Planung sei. Im OG fehle ein zusätzlicher Raum.

BOAR Kramer erläutert, dass die Aufgabenstellung die Sanierung des Gebäudes und nicht die Erweiterung des Gebäudes gewesen sei. Ferner sei die Erweiterung der Bücherei um 800 qm mit dem seinerzeit vorgelegten Büchereikonzept Beschlusslage. Nach Rücksprache mit den Nutzern reiche das Platzangebot des großen Saales aus. Eine Erweiterung des Erdgeschosses (EG) um einen zusätzlichen VR ist technisch möglich. Auf die Mehrkosten wird hingewiesen.

RM Sudholz regt an, den vorgesehenen Bau eines Hotels in Bezug auf Tagungsräume und Gastronomie mit in die Bürgerhausplanungen einzubeziehen.

BM Böhling erläutert, dass es vielversprechende Gespräche mit Investoren in Bezug auf das mögliche Hotel gegeben habe. Die Räume des Bürgerhauses sollen zukunftsorientiert als Tagungsräume des Hotels genutzt werden.

RM Borkenstein betont, dass es sich seiner Meinung nach um eine gute Planung handelt, aber eine mögliche Umgestaltung noch beraten werden müsse und wirft die Frage nach einer Mitarbeitertoilette für den Gastronomiebereich auf.

Der Büchereileiter, Herr Becker meldet sich zu Wort und erläutert den Platzbedarf der zukünftigen Bücherei aufgrund des beschlossenen Büchereikonzeptes.

RM Labeschautzki regt die Aufstellung eines Raumkonzeptes an, bei welchem die Räume im Bestand und die zukünftig geplanten Räume

inklusive qm Zahl und Sitzplatzangebot dargelegt werden.  
Es wird die Frage aufgeworfen, ob es möglich sei, die Lüftungstechnik in einem 2. OG unterzubringen.

RM Ottens stellt fest, dass ein Gebäude mehr Grundfläche benötigt, wenn man mehr Platz schaffen möchte und bittet um die Prüfung der Möglichkeit und der Kosten einer Erweiterung des Gebäudes zur Weserstraße hin.

BOAR Kramer weist auf die notwendigen Grenzabstände hin.  
Der Bürgerhausleiter, Herr Burgenger meldet sich zu Wort und erläutert, dass es keine Notwendigkeit der Erweiterung des großen Saales gibt und gibt zu bedenken, dass im Falle einer seitlichen Erweiterung des Saales Teile der Bühne nicht mehr einzusehen seien.  
Er stellt die Möglichkeit, im südlichen Bereich eine überdachte Terrasse zu schaffen zur Diskussion. Ferner könne über den Einbau einer Aufzugsanlage mit zwei Ausgängen nachgedacht werden.

RM Lütjens spricht sich dafür aus, das Platzangebot der Bücherei so zu belassen, wie es in den Planungen vorgestellt wurde und merkt an, dass weiterer Platzbedarf im Bürgerhaus gegeben sei, wenn zukünftig das Hotel das Bürgerhaus mitnutzen soll.

RM Borkenstein kündigt an, einen Antrag auf Einrichtung eines Sonderfachausschusses „Bürgerhaus“ zu stellen.

**Es ergeht einstimmig durch den Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt und einstimmig durch den Ausschuss für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus folgender Beschluss in eigener Zuständigkeit:**

Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Punkte zu prüfen und erneut zur Beratung vorzulegen:

1. Erstellung eines Raumkonzeptes, bei welchem die Räume im Bestand und die zukünftig geplanten Räume inklusive Quadratmeter Zahl und Sitzplatzangebot dargelegt werden,
2. Überprüfung der Notwendigkeit und ggf. Planung einer Mitarbeitertoilette für den Gastronomiebereich inklusive Kosten,
3. Überprüfung der Möglichkeit der Lüftungstechnik auf dem Dach,
4. Planung eines zusätzlichen Versammlungsraumes von ca. 100 Quadratmeter inklusive Kostenermittlung,
5. Prüfung der Möglichkeit eines Aufzuges mit zwei Ausgängen, inklusive Mehrkosten,
6. Ermittlung der Kosten neuer Bühnentechnik, inklusive möglicher Platzbedarf,
7. Prüfung der Möglichkeit und der Kosten der Kubaturverlängerung an der nördlichen Seite inklusive Fluchtkorridor,
8. Prüfung der Grundflächenerweiterung zur Weserstraße hin, inklusive Kostenermittlung

## **Beratungspunkte für den "Ausschuss für Planung, Bauen und Umwelt":**

6. Genehmigung der Niederschrift vom 13.03.2019 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

7. Bericht der Nationalparkverwaltung zum Thema "Biosphärenreservat" (siehe Sitzung des APBU vom 13.03.2019, TOP 9.1) - ohne SV -

Ein Vertreter der Niedersächsischen Nationalparkverwaltung, Herr Rahmel, stellt die Möglichkeit der Ausweitung und die Ziele des Biosphärenreservates vor. Er erläutert, dass es inzwischen 16 weitere Biosphärenreservate in Deutschland gibt und das in den Regionen zu deutlicher Attraktivitätssteigerung für den Tourismus geführt habe.

Die Biosphärenreservate sollten wie folgt aufgebaut sein:

1. Der Kernbereich: ca. 5% der gesamten Fläche
2. Die Pflegezone: ca. 20%,
3. Entwicklungszone: ca. 50%

Die Entwicklungszone soll den Bereich darstellen, der zu bewirtschaften ist.

Projekte im Biosphärenreservat sind zurzeit schon:

- Projekte der Jugendarbeit,
- Projekte der Bildungsarbeit,
- In Schortens besteht bereits eine Partnerschaft zwischen dem Biosphärenreservat und dem Regionalen Umweltzentrums,
- Es sollen regionale Wertschöpfungsketten vorangebracht werden.

Die Nieders. Nationalparkverwaltung ist zurzeit bemüht, kommunale Partner zur Einrichtung der Entwicklungszone zu finden. Mit den Gemeinden Dornum und Sande sind bereits Partner gefunden worden. Hier sind bereits Informationseinrichtungen über das Thema „Biosphärenreservat“ eingerichtet.

Ziele der Entwicklungszone sind die nachhaltige Entwicklung der Landschaft. Alle Projekte sind freiwilliger Natur und werden durch die teilnehmenden Gemeinden selber initiiert.

Maßnahmen könnten sein: Zugvögeltage, Förderung regionaler Produkte und die Förderung regionaler Kultur oder Bauweisen.

Durch einen Beitritt zum Biosphärenreservat ergeben sich keine veränderten Belange des Naturschutzes, keine zusätzliche Beteiligung der Nationalparkverwaltung als Träger öffentlicher Belange, kein geändertes Baurecht und auch keine sinkenden Bodenwerte.

Die Frage von RM Borkenstein im Anschluss des Vortrages, ob eine Kommune nach Anerkennung durch die Nds. Nationalparkverwaltung als Teil der Entwicklungszone, wieder zurück treten könne, wird bejaht. Die Nationalparkverwaltung erstellt in einem 10 Jahres Rhythmus

landwirtschaftliche Karten zum Biosphärenreservat, die dann nach Austritt aktualisiert würden.

RM Ottens regt an, die Stadt Schortens solle in Gespräche mit der Nds. Nationalparkverwaltung einsteigen. Nach Beratung in den Fraktionen, werde voraussichtlich ein diesbezüglicher Antrag gestellt werden.

RM Eggert bittet darum, den Vortrag mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt zu bekommen. Herr Rahmel weist darauf hin, dass die Präsentation aufgrund bestehender Urheberrechte nur für die interne Verwendung sein darf.

8. **Stellungnahme der Stadt Schortens im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Regionalen Raumordnungsprogrammes SV-Nr. 16//1086**

Die Stadt Schortens hat im Rahmen der Auslegung des ersten Entwurfes des Regionalen Raumordnungsprogrammes des Landkreises Friesland (RROP) die Möglichkeit bis zum 15.05.2019 eine Stellungnahme abzugeben.

Zu den Punkten „Siedlungsflächenmodell“ und „Freiraumstrukturen“ ist in gemeinschaftlicher Arbeit aller dem Landkreis Friesland angehörigen Städten und Gemeinden (außer Sande) eine gemeinsame Stellungnahme erarbeitet worden. Der dritte Teil der Stellungnahme bezieht sich auf die individuellen Belange der Stadt Schortens.

StA Kilian erläutert die Intention des Siedlungsflächenmodelles und die Haltung der friesischen Kommunen hierzu.

Ferner werden die Grundsätze und Ziele zu den Freiraumnutzungen erläutert, die der Landkreis in seinem ersten Entwurf vorschlägt.

Im Anschluss werden die individuellen Belange der Stadt Schortens dargelegt.

Der Ausschussvorsitzende erkundigt sich nach möglicher weiteren Baulandausweisung im Bereich Middelsfähr. Es wird erläutert, dass es nach dem nun vorliegenden Entwurf des RROP nur noch Ausweisungsmöglichkeiten im Rahmen des geltenden Flächennutzungsplanes gibt. Die Flächen, die zurzeit ausgewiesen sind, können nach wie vor entwickelt werden.

BOAR Kramer zeigt Überlegungen zum ÖPNV auf, um die Ortschaften zu stärken.

RM Esser spricht sich für eine Bedarfsermittlung bei Neuausweisungen von Bauland aus.

RM Thiesing hält eine Bedarfsausweisung nur für sinnvoll, wenn eine Stärkung der Außenbereiche zu einer Schwächung des Innenstadtbereiches führen würde.

BM Böhling spricht sich dafür aus, dass die kommunale Selbstverwaltung auch unter Berücksichtigung des RROP gewahrt bleiben müsse.

Über die Erfolgsaussichten der Stellungnahme beraten die Kreistagsmitglieder.

Die Frage von RM Kaderhandt, ob die gefertigte Stellungnahme einem möglichen Beitritt der Stadt Schortens zur Entwicklungszone des Biosphärenreservates widerspricht, wird verneint.

Es ergeht einstimmig bei einer Enthaltung folgender Beschlussvorschlag:

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Die in der Anlage beigefügte Stellungnahme der Stadt Schortens im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Regionalen Raumordnungsprogrammes wird anerkannt.

9. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 25.02.2019 –

Neupflanzung eines Baumes in der Menkestraße **AN-Nr: 16/0049**

RM Ottens begründet den Antrag. Er weist darauf hin, dass eine schnellstmögliche Nachpflanzung unter Berücksichtigung der Vegetationsmöglichkeiten erfolgen soll.

Im Anschluss ergeht einstimmig bei drei Enthaltungen folgender Beschlussvorschlag:

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Die Nachpflanzung eines Baumes unter Berücksichtigung der Vegetationsmöglichkeiten soll schnellstmöglich erfolgen.

10. Müllentsorgung im Gewerbegebiet Bohlswarfer Weg **SV-Nr. 16//1053**

BM Böhling erwidert, dass öffentliche Mülleimer oft für die Entsorgung des hauseigenen Restmülles genutzt werden.

RM Labeschautzki bestätigt, dass sich auf dem Pendlerparkplatz Einwegverpackungsmüllreste befinden.

Die Herren RM Thiesing und RM Lütjens befürworten Gespräche mit dem Systemgastronomiebetreiber bezüglich der Problematik.

RM Borkenstein regt die Überlegung, Einwegverpackungen in Schortens zu verbieten, an.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Auf dem Mitfahrerparkplatz und entlang der Straße Bohlswarfer Weg

sind keine Papierkörbe aufzustellen. Mit dem Betreiber des „Burger King“ ist ein Gespräch hinsichtlich der Beseitigung von Verpackungsmüll im Nahbereich des Lokals zu führen.

11. Anfragen und Anregungen:

11.1. RM Esser erkundigt sich, ob in Schortens ein Kataster der Bushaltestellen geführt werde und ob bereits Fördermittel für die Barrierefreiheit der Bushaltestellen in Anspruch genommen worden seien.

BOAR Kramer weist darauf hin, dass das Angelegenheit des Ordnungsamtes sei, es aber auch schon barrierefreie Bushaltestellen in Schortens gibt.

TA Kowarsch erläutert, dass die Stadt Schortens für diese Belange bereits Fördermittel abgerufen habe. Die Haltestellen, bei denen genug städtische Bodenfläche zur Verfügung steht, um eine Barrierefreiheit herzustellen, ist dies auch durchgeführt worden.

Schortens, 05.04.2019

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Protokollführerin